

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 38

Rubrik: Aus der Welt der Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Technik

Neue Schmelzkäse-Verpackung

Die kürzliche Veröffentlichung der Schweizerischen Vereinigung für Konsumentenschutz über Schachtelkäse war für die Fabrikanten nicht gerade sehr schmeichelhaft. Während einige «den Rechtsweg» beschreiten wollen, hat die Schweizerische Käseunion positiv reagiert: Namhafte Mittel wurden eingesetzt, um dem Problem der Schmelzkäseverpackungen von Grund auf auf den Leib zu rücken. Die Kritik der Vereinigung für Konsumentenschutz bezog sich – in einer kaum je zuvor bekannten Härte – auf die Tatsache, daß es oft sehr schwierig ist, die Aluminiumfolie («Silberpapier») von den einzelnen Käseportionen zu lösen, was vor allem beim Picknick lästig ist, wo oft keine Waschgelegenheit für die fettig gewordenen Hände zur Verfügung steht.

Verschiedene Firmen der Verpackungsmittelindustrie haben sich am Wettbewerb der Käseunion beteiligt. Die Hauptaufgabe bestand darin, eine «konsumentenfreundliche» neue Schmelzkäseverpackung zu erfinden. Weiter hieß es in der Aufgabenumschreibung der Wettbewerbsbestimmungen, es sei «nicht mehr zu übersehen, daß bei zahlreichen Lebensmitteln die Verpackungskosten bald so teuer sind, wie das detaillierte Lebensmittel selbst. Es ist deshalb darauf zu achten und wird bei der Bewertung durch die Jury berücksichtigt, daß die Verpackung nicht nur originell zu sein hat, sondern, daß auch der prozentuale Anteil der Verpackungskosten am Gesamtpreis niedrig zu halten ist». (Art. 4bis, Absatz II der Wettbewerbsbestimmungen.)

Von den 14 schweizerischen und ausländischen Firmen, die auf den Bau von Verpackungsmaschinen spezialisiert sind, haben allerdings nur acht ihre Vorschläge eingereicht. Drei Teilnehmer haben detaillierte Kostenberechnungen beigefügt und sich anboten, fertig entwickelte oder projektierte neue Maschinen zu liefern.

Die Expertenkommission hatte von Anfang an auch Konsumentenvertreter unter ihren Mitgliedern. Das ist zu begrüßen, sofern nicht einfach die Absicht bestanden hat, sich künftige Kritiken der «Vereinigung für Konsumentenschutz»

vom Leibe zu halten. Bewertet wurden, gemäß Art. 17 der Wettbewerbsbestimmungen, «Schutz des verpackten Gutes, Frischhaltung des Gutes, gute Präsentation, Erfüllung der Anforderungen der Lebensmittelhygiene, leichtes Entfernen der Verpackung, Umweltschutzfreundlichkeit der Verpackung, volle Abbaufähigkeit der Verpackung durch natürliche Korrosion oder biologische Verrottung».

Nunmehr liegt der Entscheid der Jury vor. Mit dem ersten Preis wurde eine Verpackung ausgezeichnet, die sich äußerlich nur wenig von der traditionellen runden Schachtel mit glasklarer Durchsichtfolie im Deckel unterscheidet. Bei einer ersten Prüfung

fällt lediglich auf, daß von der traditionellen Sechseck-Einteilung abgegangen und eine Fünfeinteilung gewählt wurde. Damit wird die Tatsache berücksichtigt, daß die durchschnittliche Familiengröße in der Schweiz dauernd absinkt. Die pro Sektor zugeteilte Portion wird dadurch um 20 Prozent größer.

Die grundlegende Neuerung, die uns der Erwähnung wert scheint, besteht indessen im Verpackungsmaterial selbst. Die Schachtel ist zwar brennbar, kann also in Keilrichtverbrennungsanlagen ohne schädliche Abgase vernichtet werden. Sie kann aber auch innert weniger Wochen von anäroiden Bakterien vollständig biologisch abgebaut werden. An Campingstellen, Flußufern oder Waldrändern liegengelassene (oder besser eingegrabene) Schachteln werden schon nach wenigen Stunden von unschädlichen, nicht-koliformen Bakterien befallen und verfaulen in einem raschen Abbauprozess völlig geruchfrei. Sogar die verwendeten Farben für den Reklameaufdruck sind biologisch abbaubar.

Das eigentliche «Einwickelpapier» (Alu-Folie) ist ersetzt durch eine kunstfaserverstärkte Folie aus Speise-Gelatine. Sowohl die Gelatine wie auch die Verstärkungsfasern sind gut verdaulich. Um es laienhaft auszudrücken: Die Einwickelfolie, die den Käse umhüllt, kann mitgegessen werden, wie eine Wursthaut. Bei leichtem Anritzen mit dem Fingernagel springt sie jedoch vom Käse ab. Wirft man sie fort, so verfault sie innert kürzester Zeit oder dient Ameisen und verschiedenem Kerbtier als willkommene Nahrung.

Für die faserverstärkte Gelatinefolie interessiert sich bereits auch die NASA. Auf einem der nächsten Mondflüge sollen die Astronauten einen Teil ihrer Lebensmittel in Tüten und Tuben aus dem neuen Material mitbekommen mit der Anweisung, das Verpackungsmaterial mitzuverspeisen. Neben dem «schweizerischen» Sonnenwindsegel wird sich also die Schweiz neuerdings einen maßgebenden Platz unter den raumfahrenden Nationen sicherstellen. Die «Gela-Folie», wie sie genannt wird, hat die ungeteilte Aufmerksamkeit der Wissenschaftler und Umweltschutz-Organisationen gefunden.

Martel Gerteis

